

## Wasserpflanzen

Die Oberläufe der Fließgewässer sind in der Regel arm an Wasserpflanzen. In Quellnähe der noch nährstoffarmen Gewässer findet sich z.B. der **Bach-Ehrenpreis** (*Veronica beccabunga*), der mit **Wassersternarten** (*Callitriche* sp.) vergesellschaftet sein kann. Mit schwächer werdender Strömung folgen dann flutende Formen des **Aufrechten Merks** (*Sium erectum*, = Berle, *Berula erecta*). An solchen Standorten kann auch die **Echte Brunnenkresse** (*Nasturtium officinalis*) zu finden sein. In Quellnähe findet sich auch das **Fieber-Quellmoos** (*Fontinalis antipyretica*), das in der Erft und ihren Nebengewässern rasch oder vollständig durch das **Mäusedornmoos** (*Rhynchostegium riparioides*) ersetzt wird. Vor allem im Mittellauf der Erft und den hier mündenden Nebengewässern wächst dieses Moos in dichten Polstern. Weiter flussabwärts folgen die in Niedrigungsgewässern häufigen Fluthahnenfußgesellschaften.

Besonders typisch für die Erft und Nebengewässer der Niederung sind der **Flutende Hahnenfuß** (*Ranunculus fluitans*) sowie der **Flutende Igelkolben** (*Sparganium emersum*) mit seinen 1 bis 2 cm breiten, oft meterlangen im Wasser treibenden Blättern.

In langsam durchflossenen Bereichen gedeihen das **Ährige Tausendblatt** (*Myriophyllum spicatum*), die **Gelbe Teichrose** (*Nuphar lutea*) und das **Kammlaichkraut** (*Potamogeton pectinatus*), das gegenüber einer organischen Belastung des Wassers unempfindlich ist.

Bei stärkerer Nährstoffbelastung finden sich der **Teichfaden** (*Zannichellia palustris*) und lange Fäden bis hin zu Matten der fadenförmigen Grünalge *Cladophora glomerata*.

Eine Besonderheit sind die streckenweise dichten Bestände der **Dichten** oder **Argentinischen Wasserpest** (*Egeria densa*), die zusammen mit weiteren wärmeliebenden Pflanzen im sumpfungswasserbeeinflussten Bereich der Erft, vor allem unterhalb von Bedburg gedeiht.

---

## Röhrichte und Uferstauden

Gehölzfreie nährstoffreiche Ufersäume sind Standorte für artenarme stickstoffliebende Hochstaudenfluren, die meist von der **Brennnessel** (*Urtica dioica*) dominiert werden. An naturnäheren Abschnitten finden sich mitunter Röhrichte aus **Rohrglanzgras** (*Phalaris arundinacea*, oft im Mittelgebirge) oder **Schilf** (*Phragmites australis*, Niederung). An den Oberläufen der Erft und ihrer Nebengewässer sind **Pestwurzfluren** (*Petasites hybridus*) verbreitet. An den nährstoffreichen Bächen vor allem der Niederung wachsen Röhrichte mit **Wasserschwaden** (*Glyceria* spp.) und **Igelkolben** (*Sparganium* spp.). In Flachwasserbereichen mit nährstoffreichen Schlammböden verbreitet sich zunehmend der Wasserfenchel-Kressesumpf, den die **Wasserkresse** (*Rorippa amphibia*) dominiert. In der Niederung tritt in den letzten Jahren vermehrt das auffallend blühende **Indische Springkraut** (*Impatiens glandulifera*), eine ursprünglich aus Asien stammende Uferpflanze, auf.

## Makrozoobenthos

Zwischen Pflanzen und Steinen sowie am Gewässergrund leben viele Tiere, von denen viele Menschen gar nicht wissen, dass es sie überhaupt gibt. Das sind zunächst verschiedene **Wasserschnecken** wie die **Flussnapfschnecke** (*Ancylus fluviatilis*), die **Langfühlerige Schnauzenschnecke** (*Bithynia tentaculata*), die **Neuseeländische Zwergdeckelschnecke** (*Potamopyrgus antipodarum*), die **Eiförmige Schlamm Schnecke** (*Radix ovata*), die **Gemeine Federkiemenschnecke** (*Valvata piscinalis*), die **Spitze Blasenschnecke** (*Physa acuta*) und verschiedene **Tellerschnecken** (Planorbidae).

**Muscheln:** **Kugelmuscheln** (*Spaerium corneum*), **Erbsemuscheln** (*Pisidium sp.*) und in der Nähe des Rheins **Dreikantmuscheln** (*Dreissena polymorpha*). Vor allem in Neben- und Altgewässern finden sich größere Bestände von **Teich-** (*Anodonta cygnea*) und **Malermuscheln** (*Unio pictorum*), die die Vermehrung des gefährdeten Bitterlings ermöglichen. Seit 1998 besiedelt in zunehmender Zahl die ostasiatische **Körbchenmuschel** (*Corbicula fluminea*) den Unterlauf der Erft.

Viele **Insekten**, die wir vom Land her kennen, verbringen ihre Jugendzeit als Larve in der Erft: verschiedene **Zuckmücken** (Chironomidae, die übrigens nicht stechen und ausgewachsen vor allem im Sommer in kleinen Schwärmen am Ufer zu sehen sind), **Kriebelmücken** (*Simulium spp.*), **Steinfliegen** (Plecoptera), **Eintagsfliegen** (Ephemeroptera, die als vollentwickeltes Tier tatsächlich nur wenige Tage leben, aber vorher ein bis zwei Jahre als Larve im Wasser gelebt haben), verschiedene **Köcherfliegen** (Trichoptera) und **Libellen** (Odonata). Typisch für die Erft ist die **Gebänderte Prachtlibelle** (*Calopteryx splendens*) mit ihren breiten blauen Flügelbinden. Besonders typisch für die Gewässer oberläufe im Mittelgebirge sind die Larven der verschiedenen **Stein-, Eintags- und Köcherfliegen**. Häufige Eintagsfliegen der Erft sind der **Glashaft** (*Baetis rhodani*) sowie die mit ihren abgeflachten Körpern an stärkere Strömung angepassten Arten *Ecdyonorus sp.*, *Heptagenia sp.* und *Rhitrogena sp.*. Unter den Köcherfliegen finden sich zahlreiche **Wassergeistchen** (*Hydropsyche spp.*) sowie Larven der Gattungen *Hydroptila*, *Polycentropus* und *Rhyacophila*. Verschiedene **Wasserkäfer** bewohnen die Erft auch als ausgewachsene Insekten, z.B. der **Wassertreter** (*Haliphus sp.*), der **Tauchschwimmer** (*Rhantus grapii*), der **Gefleckte Schnellschwimmer** (*Platambus maculatus*), der **Grundschwimmer** (*Laccophilus sp.*) und der **Klauenkäfer** (*Elmis sp.*).

Mindestens sechs verschiedene **Egelarten** leben in der Erft: **Großer und Kleiner Schneckenegel** (*Glossiphonia complanata* bzw. *heteroclita*), **Zweiäugiger und Gesäumter Plattegel** (*Helobdella stagnalis*, *Hemiclepis marginata*), **Fischegel** (*Pisciola geometra*) und **Hundeegel** (*Erpobdella octoculata*).

Bei den Untersuchungen finden sich weiterhin verschiedene **Strudelwurmarten** (Turbellaria), z.B. im Mittelgebirge der **Dreieckskopf-Strudelwurm** (*Dugesia gonocephala*), in der Niederung häufig der **Trauer-Strudelwurm** (*Dugesia lugubris*) sowie der wärmeliebende **Tiger-Strudelwurm** (*Dugesia tigrina*).

Wichtig zu nennen sind die zu den **Krebstieren** (Crustacea) zählenden **Wasserasseln** und **Flohkrebse**. Die bis zu 2 cm großen Flohkrebse leben nur dort, wo das Wasser reichlich Sauerstoff enthält, meist im Mittelgebirge, aber auch im Erftunterlauf. In den besonders sauberen Gewässerabschnitten der Eifel findet sich der anspruchsvolle Bachflohkrebs *Gammarus fossarum*, der mit zunehmendem Niederungscharakter der Gewässer durch den Flohkreb *Gammarus roeseli* ersetzt wird.

**Wasserasseln** (*Asellus aquaticus*) sind besonders typisch für die selten gewordenen Gewässerabschnitte der Güteklasse III (stark belastet). In Gewässerabschnitten, die sich im Übergangsbereich der Gewässergüteklassen II-III (kritisch belastet) und II (mäßig belastet) befinden, kommen Asseln und Flohkrebse in typischer Weise gemeinsam vor, während in der Güteklasse II die Asseln von den Flohkrebse meist vollständig verdrängt werden. Im Mündungsbereich der Erft kommt seit dem Jahr 2000 die **Donau-Assel** (*Jaera istri*) vor, deren ursprüngliche Heimat im kaspischen Becken liegt. Ebenfalls nicht heimisch sind die in den Unterlauf der Erft eingewanderten **Amerikanischen Flusskrebse** (*Oronectes limosus*) und einzelne Exemplare der großen **Chinesischen Wollhandkrabbe** (*Eriocheir sinensis*).

Seit 1999 werden bei den biologischen Untersuchungen immer häufiger **Grundwanzen** (*Aphelocheirus aestivalis*) registriert. Die bis zu 10 mm großen Tiere kommen nie an die Wasseroberfläche und sind deshalb auf sauerstoffreiches Wasser angewiesen.

Bis in die frühen 80er Jahre gab es in der Erft und den meisten übrigen Gewässern große Bestände **Roter Zuckmückenlarven** (*Chironomus thummi*) und **Schlammröhrenwürmer** (*Tubifex sp.*), die mit Hilfe ihres roten Blutpigments auch bei sehr geringen Sauerstoffkonzentrationen leben können. Diese Bestände wurden teilweise von gewerblichen Zierfischfutterhändlern genutzt, gingen aber allmählich zurück. Das gewerbliche Aufsammeln war bald nicht mehr lohnend und mancher Laie vermutete als Ursache des Rückgangs eine sich weiter verschlechternde Wasserqualität. Aber das Gegenteil war der Fall: Die sich verbessernde Wasserqualität und der steigende Sauerstoffgehalt förderte anspruchsvollere Arten, so dass sich die Bestände der „Schmutzfinken“ bis heute auf (durchaus typische) Einzelexemplare reduziert haben.

Detailliertere Angaben finden sich in den „Steckbriefen der häufigsten Makrozoobenthosarten der Erft“.

---

## Fische

Viele der erwähnten Kleintiere sind Nahrung für die vorkommenden Fische. Weil die Strukturqualität teilweise noch unzureichend ist, Laichgewässer fehlen und Wehre Wanderungen verhindern, können sich manche Fischarten in der Erft aber nur unzureichend vermehren, so dass die Bestände durch Besatzmaßnahmen gestützt werden. Entsprechend der Mittelgebirgs- und Niederungsabschnitte leben in der Erft Vertreter der Forellen-, Äschen-, Barben- und Brachsenregion.

Folgende heimische Fischarten kommen in der Erft vor:

Aal, Bachforelle, Barbe, Barsch, Bitterling, Brachsen (=Brassen), Döbel, Dreistacheliger Stichling, Elritze, Gründling, Güster, Hasel, Hecht, Karausche, Kaulbarsch, Koppe, Moderlieschen, Nase, Rapfen, Regenbogenforelle, Rotauge, Rotfeder, Schleie, Schmerle, Steinbeißer und Ukelei.

Dazu gesellen sich folgende ursprünglich in der Erftregion nicht heimische Arten:

Bachsaibling, Blaubandbärbling, Giebel, Graskarpfen, Karpfen, Sonnenbarsch, Wels und Zander.

Steckbriefe der Fische Nordrhein-Westfalens: [www.munlv.nrw.de/sites/fische/default.htm](http://www.munlv.nrw.de/sites/fische/default.htm)

Bivalvia – Muscheln

### ***Corbicula fluminea* - Grobgerippte Körbchenmuschel**



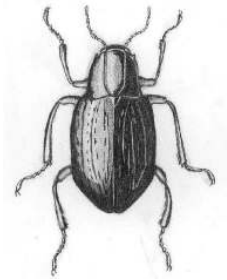
Die Körbchenmuschel stammt aus Ostasien, wurde 1924 in Nordamerika eingeschleppt und ist seit 1980 auch in Europa zu finden. Sie kommt seit 1998 im Unterlauf der Erft vor.



- Größe: 20 – 26 mm lang, 20 – 26 mm hoch, 14 – 21 mm breit
- Lebensraum: im sandigen bis feinkiesigen Grund von Fließgewässern
- Nahrung: filtert Mikroorganismen und Detritus aus dem Wasser

Coleoptera – Käfer

***Elmis* sp. – Hakenkäfer**

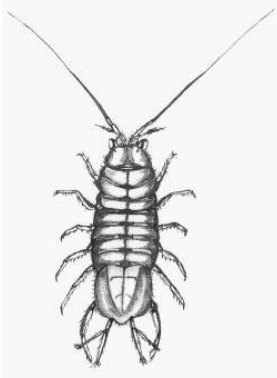


Es gibt etwa 6 *Elmis*-Arten. Hakenkäfer kommen in der Erft hauptsächlich bis Bergheim vor, wobei sie im Oberlauf bis zur Veybachmündung in größerer Anzahl auftreten.

- Größe: ca. 2 mm
- Lebensraum: auf Steinen und in Wassermoosen schnellfließender Gewässer
- Nahrung: weidet den Algenbelag von Steinen und Moosen
- Gewässergüte: braucht sauerstoffreiches, eher kaltes Wasser, Gewässer der Güteklassen I-II und II

Crustacea – Krebstiere

***Asellus aquaticus* – Wasserassel**

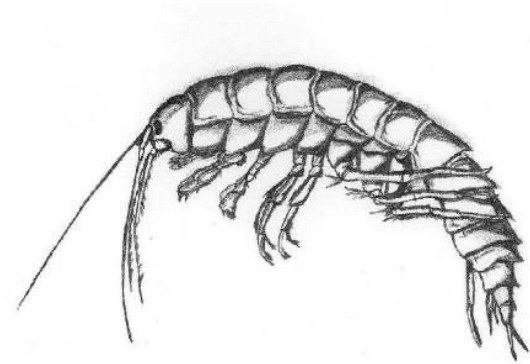


Kommt in der Erft hauptsächlich ab Erfstadt vor. Größere Vorkommen vor allem zwischen Kerpen und Grevenbroich.

- |               |   |
|---------------|---|
| Größe:        | bis 12 mm   |
| Lebensraum:   | unter Steinen, zwischen Falllaub in Gewässern mit nicht zu starker Strömung |
| Nahrung:      | Pflanzenreste, Algen, Detritus  |
| Gewässergüte: | besonders häufig in der Güteklasse III                                      |

Crustacea – Krebstiere

## **Gammarus sp. – Flohkrebs**

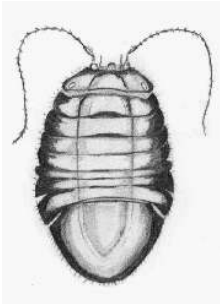


Es gibt etwa 10 verschiedene Flohkrebsarten, viele davon waren ursprünglich nicht bei uns heimisch und sind erst in letzter Zeit eingewandert oder eingeschleppt worden. In der Erft leben hauptsächlich 3 Arten. *Gammarus fossarum* kommt im Oberlauf bis Euskirchen in großer Anzahl vor. Ab Euskirchen bis zur Mündung in Neuss trifft man zunehmend *Gammarus roeselie* an. Im Bereich unterhalb des Veybachs sowie zwischen Bergheim und Gustorf sind Gammariden nur in geringer Anzahl zu finden. Der ursprünglich aus Osteuropa stammende *Dikerogammarus villosus* ist seit 1999 ausschließlich im Mündungsbereich zu finden.

Größe:	bis 20 mm
Lebensraum:	zwischen Wasserpflanzen und Falllaub
Nahrung:	hauptsächlich abgestorbene und lebende Pflanzen
Gewässergüte:	Güteklassen I-II und II (Erftarten)

Crustacea – Krebstiere

**Jaera istri - Donau- oder Istrische Assel**



Stammt aus der Pontocaspis, ist seit 1958 in Deutschland heimisch. In der Erft kommt die Donau-Assel seit 2000 im Mündungsbereich vor.

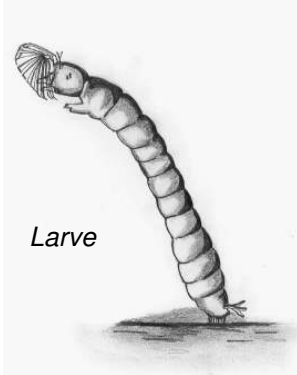
Größe: bis 4 mm

Lebensraum: in Ritzen und Vertiefungen von Steinen in schnell fließenden Gewässern

Nahrung: Pflanzenreste, Algen, Detritus

Diptera – Zweiflügler

***Simulium* sp. - Kriebelmücke**

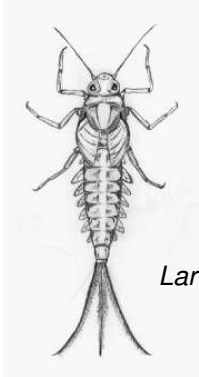


Die Larven der Kriebelmücken kommen in meist nur geringer Anzahl in der gesamten Erft vor.

- Größe: bis 10 mm
- Lebensraum: auf Steinen und Pflanzen in schnellfließenden Gewässern
- Nahrung: filtert mit einem Borstenfächer Detritus und Plankton aus dem Wasser
- Gewässergüte: kommt nur in sauerstoffreichen Gewässern vor

Ephemeroptera – Eintagsfliegen

***Baetis rhodani* – Glashaft**



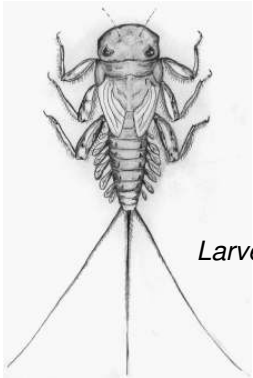
*Larve*

*Baetis rhodani* ist die häufigste der etwa 17 bekannten, nur schwer zu unterscheidenden Arten. *Baetis rhodani* kommt überall in der Erft vor.

- Größe: bis 9 mm
- Lebensraum: zwischen Wasserpflanzen und unter Steinen in Fließgewässern
- Nahrung: weidet Algenaufwuchs, vor allem Kieselalgen ab
- Gewässergüte: erträgt leichte Verschmutzung, Gewässer der Güteklasse II und II-III

Ephemeroptera – Eintagsfliegen

***Ecdyonorus sp.***

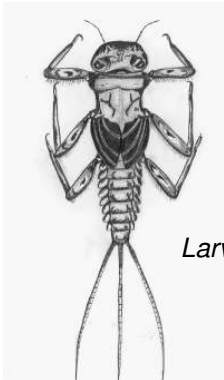


Es gibt etwa 12 *Ecdyonorus*-Arten. Kommt ausschließlich im Oberlauf der Erft bis zur Veybachmündung vor.

Größe:	bis 15 mm
Lebensraum:	auf oder unter Steinen in schnellfließenden Gewässern
Nahrung:	weidet den Algenaufwuchs von den Steinen
Gewässergüte:	braucht sauberes, schnell fließendes Wasser, Gewässer der Güteklassen I-II und II

Ephemeroptera – Eintagsfliegen

***Rhitrogena sp.***



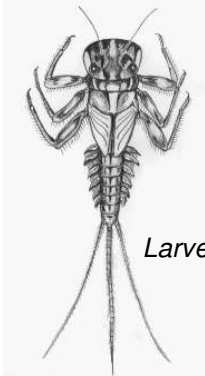
Larve

Es gibt etwa 16 Rhitrogena- Arten. Kommt in der Erft ausschließlich im Oberlauf bis oberhalb Euskirchen vor.

- |               |  |
|---------------|--|
| Größe:        | bis 12 mm  |
| Lebensraum:   | unter Steinen  |
| Nahrung:      | weidet den Algenaufwuchs von den Steinen   |
| Gewässergüte: | empfindlich gegen Gewässerverschmutzung, bevorzugt kaltes Wasser, Gewässer der Güteklassen I-II und II |

Ephemeroptera – Eintagsfliegen

***Heptagenia sp.***

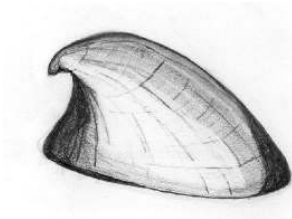


Es gibt etwa 6 *Heptagenia*-Arten. Tritt in der Erft vor allem im Unterlauf ab Grevenbroich auf.

- |               |  |
|---------------|--|
| Größe:        | bis 14 mm                                  |
| Lebensraum:   | unter Steinen oder zwischen Wasserpflanzen |
| Nahrung:      | weidet den Algenaufwuchs von den Steinen   |
| Gewässergüte: | Gewässer der Güteklasse II                 |

Gastropoda – Schnecken

***Ancylus fluviatilis* – Flussnapfschnecke**



Kommt in der Erft ausschließlich im Oberlauf bis oberhalb Euskirchen vor.

Größe: 5 - 7 mm lang, 2 – 3,5 mm hoch

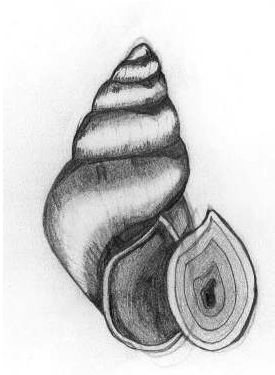
Lebensraum: auf Steinen in stark strömendem Wasser

Nahrung: weidet Aufwuchsalgen ab

Gewässergüte: braucht sauerstoffreiches Wasser, typisch für die Güteklasse II

Gastropoda – Schnecken

***Bithynia tentaculata* - Gemeine Schnauzenschnecke**



Kommt in der Erft ab Bergheim bis zur Mündung in Neuss vor.

Größe:	10 – 11 mm hoch, 7 – 9 mm breit
Lebensraum:	auf und unter Steinen in allen Gewässern
Nahrung:	weidet Algen und Detritus ab, filtert Plankton aus dem Wasser
Gewässergüte:	tolerant gegen organische Verschmutzung, Gewässer der Güteklasse II-III

Gastropoda – Schnecken

***Potamopyrgus jenkinsi* (syn. *antipodarum*) - Neuseeländische Zwergdeckelschnecke**

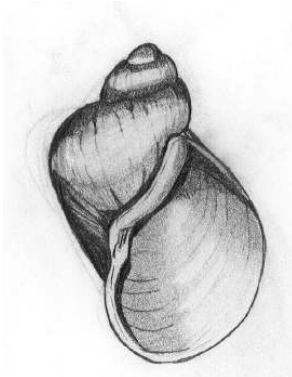


Stammt aus Neuseeland und ist seit 1899 bei uns heimisch. Kommt in der Erft regelmäßig im Oberlauf bis zur Veybachmündung und im Neusser Raum vor, tritt daneben aber auch vereinzelt auf der übrigen Fließstrecke auf.

- Größe: 4 – 6 mm hoch, 2 – 3 mm breit
- Lebensraum: besiedelt die unterschiedlichsten Substrate von Schlamm bis zu Steinen und Wasserpflanzen
- Nahrung: weidet Algen mit daran haftendem Detritus ab
- Gewässergüte: Gewässern der Güteklasse II-III

Gastropoda – Schnecken

***Radix ovata* - Gewöhnliche Schlamm Schnecke**



Kommt in der Erft vor allem im Oberlauf bis zur Veybachmündung vor, vereinzelt auch unterhalb von Grevenbroich.

- Größe: 11 – 25 mm hoch, 6 – 17 mm breit
- Lebensraum: Flachwasser verschiedenster Still- und Fließgewässer
- Nahrung: Algen, abgestorbene und frische Pflanzen sowie Aas
- Gewässergüte: unempfindlich gegenüber organischer Verschmutzung, hauptsächlich Gewässer der Güteklasse II-III

Hirudinea – Egel

***Erpobdella octoculata* – Rollegel**

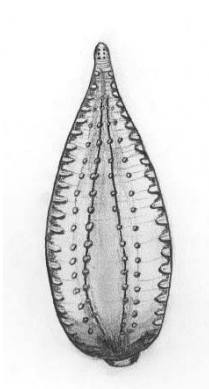


Kommt überall in der Erft in meist nur geringer Anzahl vor.

- |               |   |
|---------------|---|
| Größe:        | bis 60 mm   |
| Lebensraum:   | unter Steinen, in engen Spalten oder unter Pflanzen in fast allen Gewässern             |
| Nahrung:      | verschlingt Würmer, Insektenlarven und Kleinkrebse                                      |
| Gewässergüte: | unempfindlich gegen Gewässerverschmutzung,<br>hauptsächlich Gewässer der Güteklasse III |

Hirudinea – Egel

***Glossiphonia complanata* - Großer Schneckenegel**



Tritt in der Erft vor allem im Oberlauf auf, ist in geringerer Anzahl bis etwa Bergheim zu finden.

- Größe: bis 30 mm lang und 10 mm breit
- Lebensraum: tagsüber versteckt unter Steinen in fließenden Gewässern
- Nahrung: saugt an kleinen Wirbellosen, hauptsächlich an Schnecken
- Gewässergüte: Gewässer der Güteklassen II und II-III

Odonata - Libellen

## ***Calopteryx splendens* - Gebänderte Prachtlibelle**



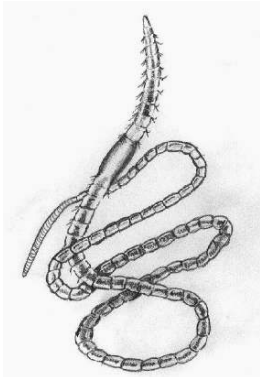
*Larve*

Die Gebänderte Prachtlibelle trifft man in der Erft recht regelmäßig unterhalb von Erftstadt bis zur Mündung in Neuss an.

Größe:	bis 35 mm
Lebensraum:	zwischen Wasserpflanzen und Wurzeln in langsamfließenden Gewässern.
Nahrung:	Insektenlarven und andere Wassertiere
Gewässergüte:	bevorzugt eher warmes Wasser mit reicher Unterwasservegetation, Gewässer der Güteklasse II

Oligochaeta – Wenigborster

***Tubifex sp.* – Schlammröhrenwurm**



Kommt in sehr geringer Anzahl überall in der Erft vor.

Größe: 15 – 50 mm

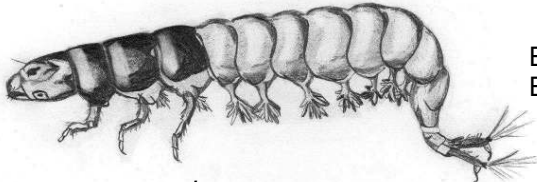
Lebensraum: Schlamm stehender oder langsam fließender Gewässer

Nahrung: detritushaltiger Schlamm

Gewässergüte: bei Massenvorkommen Indikator für stark belastete Gewässer der Güteklasse IV

Trichoptera – Köcherfliegen

***Hydropsyche sp.* - Wassergeistchen**



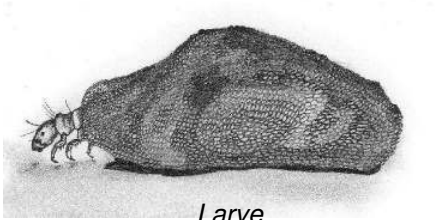
*Larve*

Es gibt etwa 20 Arten. Hydropsyche-Larven kommen überall in der Erft vor.

- Größe: bis 18 mm
- Lebensraum: unter Steinen in Fließgewässern, baut dort Wohnröhren und Fangnetze.
- Nahrung: tierische und pflanzliche Partikel, die sich im Netz verfangen
- Gewässergüte: erträgt leichte Verschmutzung,  
Gewässer der Güteklassen II und II-III

Trichoptera – Köcherfliegen

***Hydroptila* sp. - Etui-Köcherfliege**

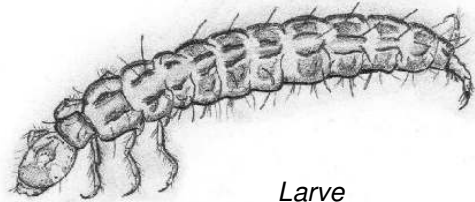


Es gibt etwa 10 schwer unterscheidbarer Arten. *Hydroptila* kommt fast überall in der Erft vor, wobei sie von der Quelle bis in den Bergheimer Raum in größerer Anzahl auftritt.

- Größe: 3 – 4 mm
- Lebensraum: unter Steinen, auf Pflanzen
- Nahrung: Algenaufwuchs
- Gewässergüte: von Art zu Art verschieden

Trichoptera – Köcherfliegen

***Polycentropus sp.* - Netz-Köcherfliege**



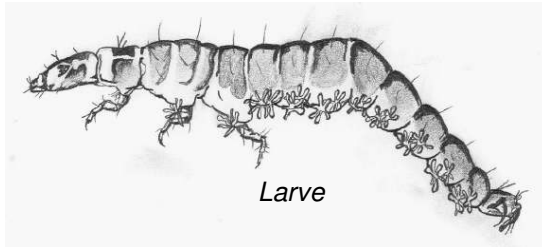
*Larve*

Es gibt 4 *Polycentropus*- Arten und daneben noch mehrere ähnliche Gattungen. Kommt in Einzelexemplaren überall in der Erft, in größerer Anzahl im Raum Erftstadt vor.

- Größe: bis 14 mm
- Lebensraum: Fließgewässer, baut unter Steinen trichterförmige oder verzweigte Gespinste
- Nahrung: hauptsächlich kleine Würmer und Zuckmückenlarven
- Gewässergüte: erträgt leichte Verschmutzung, Gewässer der Güteklasse II

Trichoptera – Köcherfliegen

***Rhyacophila sp.* - Bergbach-Köcherfliege**



Es gibt etwa 25 Arten. *Rhyacophila* kommt in der Erft schwerpunktmäßig vom Quellbereich bis Ertstadt vor, ist gelegentlich auch weiter im Unterlauf in sehr geringer Anzahl zu finden.

- Größe: bis 25 mm
- Lebensraum: tagsüber versteckt unter Steinen in schnellfließenden Gewässern
- Nahrung: Insektenlarven und andere Wassertiere
- Gewässergüte: braucht sauerstoffreiches und kaltes Wasser, Gewässer der Güteklasse II

Turbellaria - Strudelwürmer

***Dugesia gonocephala* - Dreieckskopf-Strudelwurm oder Bachplanarie**



Kommt in der Erft ausschließlich im Oberlauf bis oberhalb Euskirchen vor.

Größe: bis 25 mm

Lebensraum: unter Steinen in schnellfließenden Gewässern

Nahrung: Bachflohkrebse und Insektenlarven

Gewässergüte: empfindlich gegen Gewässerverschmutzung.  
Gewässer der Güteklassen I-II und II

Turbellaria - Strudelwürmer

***Dugesia lugubris* - Trauer-Strudelwurm**



Kommt in der Erft hauptsächlich im Euskirchener Raum oberhalb der Veybachmündung und zwischen Kerpen und Neuss vor.

Größe: bis 20 mm

Lebensraum: unter Steinen in langsam fließenden Gewässern

Nahrung: hauptsächlich Schnecken, aber auch andere Kleintiere

Gewässergüte: ziemlich unempfindlich gegen organische Verschmutzung und Temperaturänderungen, Gewässer der Güteklasse II

Turbellaria - Strudelwürmer

***Dugesia tigrina* - Getigter Strudelwurm**



Stammt ursprünglich aus Nordamerika, ist seit 1925 in Europa nachgewiesen. Vermehrt sich in Europa nur ungeschlechtlich durch Teilung. In der Erft kommt der Getigerte Strudelwurm ab Kerpen in größerer Anzahl vor.

Größe: bis 18 mm

Lebensraum: unter Steinen in langsam fließenden Gewässern

Nahrung: Algenaufwuchs

Gewässergüte: verschmutzungstolerant, guter Indikator für mäßige bis kritische organische Belastung, bevorzugt warmes Wasser, Gewässer der Güteklassen II und II-III